

# Der Gefellschaffer

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Silber vom Tage Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gefellschaffer“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 6117  
Circulofono 95 Kreisparafasse Nagold. In Kontofällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfällig

**Anzeigenpreise:** Die 1spaltige Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Letzt 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

**Bezugspreise:** In der Stadt Nag. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzl. 30 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ohne Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 429

Postfach Nr. 55

# Dir Führer gehört unsere ganze Liebe

### Zum 49. Geburtstag Adolf Hitlers



Zeichnung von Eduard Thöny-München

Du ragst vor uns so groß  
hoch aus der Zeit,  
es flammt um deine Stirne  
Unsterblichkeit.

Und dennoch bist du allen  
brüderlich nah,  
denn unsre Herzen schlagen  
wie deines ja.

Du bist das Herz der Deutschen,  
Du bist ihr Mund,  
was träumend wir ersehnten,  
Du machst es kund.

Dir Führer, dir gehören  
wir ewiglich,  
so schwört ein ganzes Volk dir:  
wir lieben dich. Edgar Grueber





## Württemberg Die Landeshauptstadt meldet

Dieser Tage wurde der in Stuttgart im Ruhestand lebende Generalmajor a. D. Wald sein 50jähriges Militärjubiläum feiern.

Im Staatlichen Ausstellungsgebäude befindet sich gegenwärtig eine sehr interessante Ausstellung... Deutsche Handwerksarbeiten aus Österreich und Südosteuropa...

Am Ostermontag wurde in den Anlagen beim Neuen Schloß ein 65 Jahre alter Wanderer erhängt gefunden. Es liegt Selbstmord vor.

## Haul- und Klauenleude

Die Haul- und Klauenleude ist namentlich auch im Kreis Deutlich festgestellt worden, und zwar im Gebiet des Bauern Janus Springer in Kirchdorf. Im Kreis Laupheim sind insgesamt sechs Dörferchaften verzeichnet...

## Feuertod in Heutlingen

Eigenbericht der NS-Presse

Heutlingen, 19. April. Am Dienstagmorgen brach in einem unmittelbar an der Echaz stehenden alten Gebäude, in dem eine Holzmittelstückfabrik untergebracht war, vermutlich durch ein Metallstück, das in eine Zerkleinerungsmaschine kam, ein Brand aus, der große Ausmaße annahm.

Das Gebäude ist vom Erdgeschoß bis zum Dachstuhl vollständig ausgebrannt. Die Ursache der Feuerentstehung waren durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert.

## Entsetzliche Brandnächte zweier Frauen

Heutlingen, 19. April. Am Osterfesttag gegen 10 Uhr vormittags trug sich hier in der Kirchstraße ein schwerer Unglücksfall zu. Die 44jährige Maria Duder hatte sich mit einer brennenden Kerze in den Keller begeben...

In Saitlingen a. B. bei Heilsbrunn wurde im Anwesen des Ehepaars Schäferberger Brandgefahr und Rauch festgestellt. Nachdem die geschlossene Haustür gewaltsam geöffnet war, eilte man die Treppe hinauf...

Schorndorf, 19. April. (Zusammenstoß mit tödlichen Folgen.) Am Abend des Ostermontag wurde der 25 Jahre alte Elektrikmonteur Karl Thieringer aus Schorndorf auf der Straße zwischen Weitefeldbach und Schaait mit seinem Motorrad aus der Kurbe getragen...

## Die Träger des Werkes unseres Führers

Feierliche Verpflichtung des Jungvolk-Jahrgangs 1928 durch den Reichsjugendführer

Marienburg, 19. April. In einer Feierstunde im Großen Saal der Marienburg, der Burg des Jungvolkes, verpflichtete Reichsjugendführer Baldu von Schirach am Dienstagmorgen die Hunderttausende deutscher Jungen und Mädchen des Jahrganges 1928...

Nach dem Lied der Jugend „Ein junges Volk steht auf!“ sprach der Reichsjugendführer über die heilige Verpflichtung der Träger der Jugend des neuen Reiches...

Das Erb- und Einigkeit, das der Jugend in diesen Jahren der Führung durch Adolf Hitler geschaffen wird, darf auch von ihr nicht als etwas Selbstverständliches hingegenommen werden...

Das Deutschland eines ist, dankt ihr dem Führer; das ist ein bleibt, müssen die späteren Generationen euch zu danken haben.

Darum auch trägt ihr als Hitlerjugend den heiligen Namen, den Deutschland kennt. Er wurde euch verliehen, damit ihr schon als Jährige fühlen und später vielleicht auch mit dem Verhalten begriffen lernt, daß ihr die Träger des Werkes unseres Führers seid.

Ihr steht in dieser Jugend mit gleichem Recht und gleicher Pflicht nebeneinander. Es gibt keine besondere Hitlerjugend für die Armen oder für die Reichen...

Zum Zeichen dessen, daß wir als junge Nationalsozialisten alle Gelegenheiten nutzen, rufen wir das Kleid der Kameradschaft, unsere Uniform. Deutschland hat nicht zuletzt durch diese Uniformen eine neue Gesellschaftsordnung erhalten...

## Fahrensflucht wegen eines Mädchens

Zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt

Heilsbrunn, 19. April. Wenn man das Strafregister des heute 23jährigen Walter Doering durchblättert, dann muß man zu dem Schluß kommen, daß in ihm ein atypischer Mensch heranzuwachsen, den früher oder später kein verbrecherischer Gang aus der Gemeinschaft ausschloß.

Jugend stand er bereits zweifach vor Gericht. Sein jüngstes Verbrechen war der Leberfall auf die Darlehenskassette in Redargartach...

Wir haben andere Aufgaben als die Schule. Aber wir wollen die Aufgaben der Schule nicht verlassen. Unsere Erziehung ist nicht auf Belohnung begründet, sondern auf Erleben.

Nach was unsere Mädel anbetrifft, so bin ich der Ansicht, daß es gut ist, daß das höhere Lächeln- und Bäckchen-Ideal der vergangenen Zeit überwunden wurde.

Wiederum tritt ein neuer Jahrgang am Geburtstag des Führers an, nicht befohlen, sondern freiwillig. Immer mehr gestaltet sich diese Werbung der Jugendlichen zur Hitlerjugend zu einer ganz großen Vertrauensbindung des deutschen Volkes zu den erzieherischen Ideen Adolf Hitlers.

## Großdeutschlands Jugend grüßt den Führer

In der Nacht zum 20. April trat die Jugend als erster Gratulant vor den Führer. Nach einem seit zwei Jahren geübten Brauch grüßten auch in diesem Jahre wieder zu miternächtlicher Stunde die Kinder der Jugend...

Die Sendung begann mit dem Glockengeläute von Braunau, dessen Jugend der Führer mit einem österreichischen Heimatlied begrüßte. Es folgten die Grüße aus Pommern, Mähren und Landsberg...

Waldbrunn, 19. April. Am Ostermontag ereignete sich hier vor der Ortsbehörde ein Mordfall. Ein Motorradfahrer, der dem Vater und Sohn Späth aus Stuberheim (Kreis Heilsbrunn) zum Opfer fiel, wurde gefunden mit dem Motorrad, das von dem Sohn gelenkt wurde, auf der Fahrt von Stuberheim nach Echaz...

## Vater und Sohn tödlich verunglückt

Waldbrunn, 19. April. Am Ostermontag ereignete sich hier vor der Ortsbehörde ein Mordfall. Ein Motorradfahrer, der dem Vater und Sohn Späth aus Stuberheim (Kreis Heilsbrunn) zum Opfer fiel, wurde gefunden mit dem Motorrad, das von dem Sohn gelenkt wurde...

Tübingen, 19. April. (Waldbrand verhängt.) Am Ostermontag geriet auf dem Steinberg auf bis jetzt noch unbekannter Ursache ein in drittem Grad beheizter Waldbrand in Brand. Das Feuer, das ursprünglich auf den angrenzenden Wald übergriffen drohte...

Waldbrunn, 19. April. Am Osterfesttag gegen 10 Uhr vormittags trug sich hier in der Kirchstraße ein schwerer Unglücksfall zu. Die 44jährige Maria Duder hatte sich mit einer brennenden Kerze in den Keller begeben...

## Wie wird das Wetter?

Schwerbericht des Reichswetterdienstes. Voraussichtliche Witterung bis Mittwochabend: Mäßige Winde aus nördlichen Richtungen. Nach leichten Niederschlägen am Mittwoch teilweise aufhellend...

Vorausichtliche Witterung für Donnerstag: Nach vorübergehender Besserung wieder Regen, dann zu unbedeutenden Wittern.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: H. B. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold, Haupt- und Verlagsbuchhandlung für den gesamten Nordosten des Reiches.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Unsere heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Am Freitag 892  
**Weißkalk-Ausnahme**  
in Grüningers Kalkwech Nagold.  
Zu verkaufen neues mod. Wohnzimmer (Büfett 160 cm). Ein Damenjahrbuch, neu oder gebraucht, wird in Zahlung genommen.  
Suche sofort ein 15- bis 17-jähriges Mädchen zu einem Kind und leichterem Haushalt.  
Frau Käthe Klumpp  
Egenhausen Kreis Nagold.

Zur Kleiderreinigung  
**Quillola**  
Sämtliche Schulbücher und Schul-Artikel für Volks-, Latein- u. Realschulen  
bei Buchhandlung G. W. Zaiser

Nagold, den 20. April 1935  
**Danksegung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter  
**Katharine Hammann**  
geb. Schwarz  
von hier und auswärts erfahren durften, besonders für den erhebenden Gesang des Liedertanzes und die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
**Leset den „Gesellschafters“ Eure Heimat-Zeitung**

Mod. me  
**Kinderwagen**  
reiche Auswahl  
**Wochenend-Wagen**  
**Radelrutschen**  
bei 336  
**Ernst Braun**  
NAGOLD - Marktstraße  
H. tertelheim  
Eine 35 Wochen trachtige  
**Nutz- und Schaffkuh**  
verkauft 889  
Cyrlu Luz.  
Laf der A zeige ihren Lauf ohne Anzeige kein Verkauf

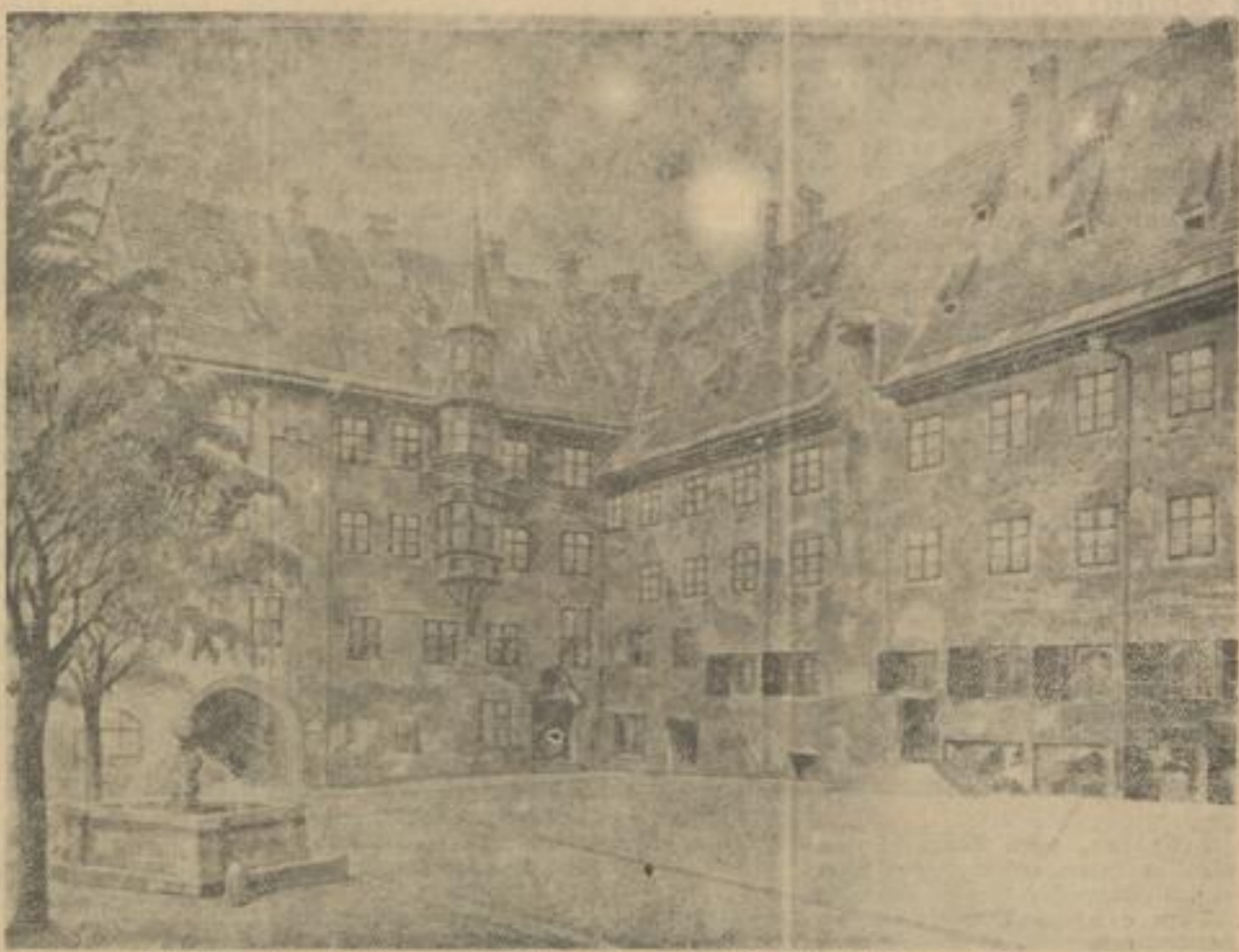
# Adolf Hitler als Künstler

Von Heinrich Jerkavien

Als zwölfjähriger Knabe sah Adolf Hitler zum erstenmal in Linz eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“, und seine jugendliche Begeisterung für den Bayreuther Meister konnte keine Grenzen. Wie bestimmend dieses Erlebnis für den Knaben gewesen sein mag, beweist des Mannes Kampf gegen die Verfallserscheinungen in den Jahren nach dem Kriege. Dieser Kampf richtete sich auch gegen das Theater, in das man die Jugend nicht mehr schicken durfte. Adolf Hitler erinnert daran, daß das schamlos offen zugegeben wurde mit der allgemeinen Warnung: „Jugendliche haben keinen Zutritt.“ „Man bedenke“, sagt er in „Mein Kampf“, „daß man solche Vorlichtmaßnahmen an den Städten üben mußte, die in erster Linie für die Bildung der Jugend da sein mußten und nicht zur Erziehung alter, blasierter Lebensschichten dienen dürften. Was würden wohl die großen Dramatiker aller Zeiten zu einer derartigen Maßregel gesagt haben und was vor allem zu den Umständen, die dazu Veranlassung gaben? Wie wäre Schiller aufgestanden, wie würde sich Goethe empört abgewendet haben!“

Schon auf der ersten Seite seines großen Lebensbekenntnisses erzählt Adolf Hitler vom ergreifenden Ringen mit seinem Vater, der ihn Beamter werden lassen wollte. Der Oberzoll-

zeit fällt auch Adolf Hitlers Freundschaft zu dem Architekten Professor Paul Ludwig Troost, den ein allzu früher Tod hinwegraffte. Troost durfte sich mit Stolz der „Architekt des Kanzlers“ nennen. Ihm übertrug der Führer die Ausführung seiner Monumentalbauten in der Stadt der Bewegung, die nun zum Teil schon Gestalt und Form angenommen haben. Folgerichtig zielt der Wille des Führers bei der Verwirklichung all solcher Pläne in seine Erkenntnis, die schon lange Jahre vor der Kanzlerschaft in „Mein Kampf“ dokumentarisch niedergelegt wurde: „Eine wirklich segensreiche Erneuerung der Menschheit wird immer und ewig dort weiter zu bauen haben, wo das letzte gute Fundament aufhört.



Ein Aquarell Adolf Hitlers aus dem Jahre 1914: Der Hof der Alten Residenz in München

Sinn und Zweck von Revolutionen ist dann nicht der, das ganze Gebäude einzureißen, sondern Schlechtgefügtes oder Unpassendes zu entfernen und an der dann wieder freigelegten, gesunden Stelle weiter- und auszubauen.“

Aus solch einer Umgrenzung geht deutlich hervor, wie in Adolf Hitler Kunst und Politik immer mehr zu einer Einheit verschmelzen mußten, zu einer Gesamtheit der Lebensaufgabe und des Lebenswillens, die schließlich beherrschend für alle Entscheidungen wird. So muß Otto Dietrich in seinem Werk „Mit Hitler in die Macht“ mit Recht zu dem Ergebnis kommen: „Wäre Adolf Hitler nicht zur politischen Führung der deutschen Nation berufen, dann hätte er sich höchlich als Künstler durchgesetzt. Aber vielleicht ist gerade dieses künstlerische Element in Adolf Hitler die beste Erklärung für seine politische Genialität. Denn das künstlerische Einfühlen in die naturgegebenen Kräfte des Volkes ist das, was die Staatsmänner, die sich als solche bezeichnen, ohne es zu sein, am wenigsten besitzen. Für den wirklichen Politiker aber ist es die entscheidende und glücklichste Eigenschaft seiner Staatskunst.“

So gesehen, gewinnt Adolf Hitlers Liebe zu Bayreuth oder zu Nürnberg, seinen urdeutschen Städten, noch eine erhöhte und gleichsam übersichtliche Bedeutung. „Auch der letzte Mann soll Arbeit haben“, heißt es in des Führers großer Rede zur Eröffnung der Arbeitsschlacht im Frühling des Jahres 1934. Und weiterhin: „Möge endlich die Einsicht der anderen Völker und ihrer Staatsmänner begreifen, daß der Wunsch und der Wille des deutschen Volkes und seiner Regierung kein anderer ist, als in Frei-

heit und Frieden mitzuwirken am Aufbau einer besseren Welt!“ Auf gleiche Weise ist die Schaffung der Reichsautobahnen zu werten, nämlich als Symbol einer neuen Zeitperiode, vom Führer feherlich geschaut, „Straßenbauwerke des Dritten Reiches, vergleichbar den Straßen der Römer oder Napoleons“, wie Otto Dietrich sagt.

Es muß einem vergönnt gewesen sein, des Führers verfunkenes Gesicht zu sehen, etwa während der Aufführung des von Dietrich Eckart bearbeiteten „Peer Gynt“ im Dresdener Schauspielhaus anlässlich der ersten Reichstheaterwoche. In erschütterndem Ernst

## DER FÜHRER SPRICHT:

„Ich habe im Laufe meines politischen Kampfes von meinem Volke sehr viel Liebe bekommen. Als ich aber in diesen Tagen die ehemalige Reichsgrenze überschritt, da schlug mir ein Strom von Liebe entgegen, wie ich ihn niemals größer empfunden habe.“

Adolf Hitler am 25. März 1938 in Königsberg

„Dieses Land hier ist ein deutsches Land und seine Menschen sind deutsch! Das Reich hat einst diese Ostmark begründet. Seine Menschen sind hierher gezogen und haben in Jahrhunderten ihre Aufgaben in der Ostmark des Reiches erfüllt. Sie sind dabei nicht nur deutsch geblieben, sie sind geradezu die Schildträger Deutschlands gewesen!“

„Ich glaube, daß es auch Gottes Wille war, von hier einen Knaben in das Reich zu schicken, ihn großwerden zu lassen, ihn zum Führer der Nation zu erheben, um es ihm zu ermöglichen, seine Heimat in das Reich hineinzuführen. Er gibt eine höhere Bestimmung, und wie alle sind nichts anderes als ihre Werkzeuge.“

Adolf Hitler in Wien am 9. April 1938



Eine Zeichnung des Führers aus dem Weltkrieg: Ardoye in Flandern (Sommer 1917)

inspektor Hitler war zu gerade, vielleicht auch zu bürgerlich, um das materielle Talent seines Sohnes richtig zu erkennen und verständnisvoll zu fördern. „Eigentümlich war es nur“, schreibt Adolf Hitler, „daß mit steigenden Jahren sich immer mehr Interesse für die Baukunst einstellte.“ Und wandern wir mit dem jungen Menschen zum erstenmal durch Wien, dann erleben wir, wie ihm die Ringstraße mit der Oper wie ein Zauber aus „1001 Nacht“ erscheine! Diesem Zauber aber bleibt er verfallen für sein Leben. Der Zauber heißt: „Die deutsche Kunst!“ Unmerklich und doch willend wurde gerade in Wien eine Grundlage künstlerischer Schau gelegt, die sich immer mehr verbreitern sollte auf alle Gebiete künstlerischer Lebensbejahung. Adolf Hitler wurde die Gabe der Rede geschenkt und der künstlerischen Wortbildung. Doch flog ihm beides nicht zu, er mühte sich in hellem Studium darum, und nicht ohne Grund widmet er in seinen Aufzeichnungen allein „Der Kunst des Lesens“ ein eigenes Kapitel.

Es wundert uns deshalb nicht mehr, wenn ein dichterischer Mensch von der Lebensreise und Erfahrung eines Dietrich Eckart von seinem jungen Freund und Parteigenossen Adolf Hitler viele Jahre vor der Machtübernahme prophetisch verkündete: „Wenn das Schicksal überhaupt einen Mann bestimmt hat, Deutschland zu retten, dann ist dieser Mann nur Adolf Hitler!“ Im Kämpferschicksal fanden sich die beiden Männer zueinander, der Sänger und der Kämpfer, um dann in die gleiche politische Zielsetzung einzuschwingen. Dietrich Eckart sah noch die Hitlerfahnen flattern im Wind, das Halbtage in welchem Feld auf rotem Tuch, vom Führer selbst entworfen. - In die Münchener

Sie wird sich der Verwendung bereits bestimmender Wahrheiten nicht zu schämen brauchen. Ist doch die gesamte menschliche Kultur sowie auch der Mensch selber nur das Ergebnis einer einzigen langen Entwicklung, in der jede Generation ihren Baustein zutrug und einfügte. Der



Aquarell des Frontsoldaten Hitler: Kloster ruins in Mesines (Dezember 1914)

Spiegelten sich auf diesem Gesicht seelische Vorgänge ab, die den Reichtum der Empfindungswelt Adolf Hitlers mit einem Schlage jedem Betrachter klarlegen mußten. Wie viel überzeugende und starke Eingabe an die ewigen Probleme des Menschen, wieviel mitgeschwingende Leidensfähigkeit gegenüber der Kreatur Gottes, welch klarer Quell eigener innerer Schau vertiet dieses Gesicht! Aus künstlerischen Triebkräften gebar sich das politische Genie Adolf Hitlers, das vom menschlichen untrennbar ist. Deshalb pilgert Adolf Hitler wohl auch jedes Jahr nach Bayreuth, weil er, wie kaum ein anderer, weiß um das Schicksal der künstlerischen Inspiration eines Richard Wagner.

Sehen wir so unseren Führer, dann wissen wir, der unerschöpfliche Brunnen künstlerischer Empfänglichkeit ist für uns die sichere Gewähr für Adolf Hitlers unverlegbare Menschlichkeit, für den Adel seiner Gesinnung, für die Reinheit seines Willens, für die Kraft seiner Lebens zum Besten seines Volkes, für die faulische Beseeltheit des deutschen Menschen schlechthin.

